

Elbe Wochenblatt

Ehepaar darf nicht an Gäste vermieten

Amt brummt Wohnungseigentümern 10.000 Euro Strafe auf



Das Ehepaar Meyer hat seine Eigentumswohnung vor zwei Jahren grundrenoviert und vermietet sie seitdem an Gäste. Per Gesetz ist das jedoch verboten und es drohen immer höhere Zwangsgelder vom Amt. „Man versucht, uns mundtot zu machen und in finanzielle Schwierigkeiten zu bringen“, sagt Werner Meyer und fordert: „Wenn das Bezirksamt uns dazu verpflichtet, die Wohnung fest zu vermieten, soll es uns eine Mietgarantie geben.“ Foto: as

A. SOSNOWSKI, NEUWIEDENTHAL

Es klingt unglaublich: Die Harburger Werner und Sylvia Meyer sollen über 10.000 Euro Strafe zahlen, weil sie ihre Eigentumswohnung in Neuwiedenthal an Gäste vermieten. Warum? Der Bezirk Harburg wirft ihnen Zweckentfremdung vor, und die ist ordnungswidrig und wird mit 5.000 Euro pro Eigentümer bestraft. Was die wenigsten wissen: In Hamburg dürfen Eigentümer Wohnraum nicht länger als ein halbes Jahr

leer stehen lassen, ihn nicht gewerblich nutzen und nicht kurzzeitvermieten.

Auch die Meyers wussten nichts davon, als sie vor zwei Jahren anfangen, ihre 69 Quadratmeter große Zwei-Zimmer-Wohnung in der Cuxhavener Straße 275 an Touristen, Monteure und Gäste zu vermieten. Vor einem

Jahr kam das böse Erwachen. „Die Behörde teilte uns mit, wir sollen ein Zwangsgeld von 500 Euro zahlen und die Wohnung umgehend fest vermieten“, erinnert sich Werner Meyer. Sie zahlten, doch Langzeitmieter will das Ehepaar nicht. Der Grund: schlechte Erfahrungen.

Fortsetzung auf Seite 2

Info: Zweckentfremdung von Wohnraum

Im Bezirk Harburg gingen im vergangenen Jahr 96 Hinweise auf zweckentfremdete Wohnungen ein. „Nur in fünf Fällen bestätigte sich der Verdacht“, so Bezirksamt-Sprecherin Petra Schulz. Gegen einige dieser Eigentümer wurden Zwangsgelder verhängt. Eckard Pahlke, Vorsitzender des Mietervereins zu Hamburg bezweifelt, dass es sich in dem Fall der Meyers um Zweckentfremdung handelt. „Das ist grenzwertig, denn die Wohnung wird ja zu Wohnzwecken genutzt“, sagt er. Der Mieterverein schätzt, dass es in Hamburg 40.000 Wohnungen gibt, die gewerblich genutzt und damit zweckentfremdet werden. Pahlke: „Wenn diese Wohnungen wieder vermietet werden, wäre die Wohnungsknappheit auf einen Schlag beseitigt.“